

Wiss. (auch 'plump von Körper'), Wett. Röthges-Gi Fr Obab. Abterd.-Ew]. *En massiver Kärle* [Obab.]. *Wäs braucht däär feer massife Wäärdler!* [Wiss.].

**Maßkrug** M. 'Krug, der 2 l faßt' [Wsl.]. Meist Tonkrug aus dem *Kannenbäckerland*.

**Maßliebchen** N. 1. \* 'Gänseblume (*bellis perennis*)' [Vorkommen s. Abb. 35]. *M.* dürfte an *Gänseblümchen*, *-blume* Boden verloren haben. Darauf deuten vor allem resthafte *M.* in Südostnassau sowie östlich von Frankf. Auch in das restliche *M.*-Gebiet rücken bereits einzelne *Gänseblümchen*, *-blume* ein: dafür sprechen Angaben wie „*M.* bei alten Leuten, *Gänseblümchen* bei jungen“ [Eppenr.-Ul] u. ä. — 2. 'Tausendschönchen (gefüllte Abart von *M.* 1)' [Höchst Seitzenhahn-Ut Oberursel-Ot]. — 3. 'Stiefmütterchen (*viola tricolor*)' [Willgn.-Ow (s. u.)]. — 4. 'leichtfertiger Mensch' [Lgsth.] Spottbezeichnung [Selt.].

Zu *M.* 1. Formen (z. T. volksetymologisch umgebildet): *Maßliebchen* Rüdeshm. u. ö.; *Matzleibche* Langschieß-Ut; *matslöbçə* Wsl.; *Matzeleefje* Baumb.-Uw, *-lieffe* Hörh.-Uw; Pl. *Woaselimmercher* (d. i. offenbar *Wasenlammchen*) Obershsn.-Ol; Pl. *Mooselimmercher* (d. i. *Mooslammchen*?) Heckholzhshn.-Ol. Sind dabei die *Matz*-, *Matze*-, die sich nach Wilde, Die Pflanzennamen im Sprachschatze der Pfälzer, 64 auch in die Pfalz fortsetzen, Kompromiß zwischen dem ursprünglichen mittelniederdeutschen *mate*- (s. Kluge, Etymol. Wörterbuch<sup>10</sup>, 322) und hochdeutschem *Maß*-? — Auf Abb. 35 unbenutzt *Märzblümchen*, *Matteröschen*, *Mätzischen*, *Mäusezähnen*, *Meßblümchen* (s. d.). — Zu *M.* 3: Wirklich zutreffend?

**Massopp** d. i. *Maria Josepha* s. *Maria* 2.

**Maßstecken** M. 'Maßstab' (unbildlich) [Wsl. Selt. Eppenr.-Ul Lgsth.].

**Maßtöpfen** (-*debbe*) N. 'Topf (der ein Maß faßt?)', meist für Milch benutzt [Rosenthal-Fk].

**maßweise** (*mǝtwɛizə*) Adv. 'nach Litern abgemessen' [Rho. S. *Maß* 1].

**Mast**, *Maste* F., *Masten* M. Wie schd. 'Mästung'. Rdaa. wie *Raste brenget Maste* u. ä. s. bei *Rast*. In Bkhn. ist *M.* Name eines Feldstückes, auf dem früher vermutlich Eichen standen und Schweine gehütet wurden.

Formen: *masd* Wetterfd.-Scho u. ö.; *masə* Rho; *Masten* M. Willersdf.-Fk.

**Mastbick** (-*big*, Pl. *-bigə*) M. 'Mastschwein (kastrierter Eber)' [Wetterfd.-Scho].

**Masten** s. *Mast*.

**mästen** Wie schd. *Dä es gut gemäst* 'gut genährt' [Eschenau-Ol].

**Masterich** M. 'zur Mast aufgestelltes Vieh' [Eschenr.-Scho], 'zu mästendes kastriertes Rind beiderlei Geschlechts' [Ober-Ohmen-Al].

Form: *masdearz* Eschenr. — Das *-erch* wohl aus *-erich*, das nach Hess. Blätter f. Volkskde. 11, 185 f. im Rotwelschen beliebt ist (und bei *M.* auf Einfluß jüdischer Viehhändler zurückgeht?).

**Mastferkel** M. 'zu mästendes Ferkel' [Battenhsn.-Fk]. *So dick wien M.* [ebd].

**mastig** 1. 'fett' (von Menschen) [Wett. Grünbg.-Gi]. — 2. 'üppig', 'fett' (von Pflanzen) [Wsl. Grenzhshn.-Uw Ruppach-We Marienbg.-Ow Wetterfd.-Scho Haddamar-Fr]. *Det Gros es m.* 'hat sich (weil fett) gelegt' [Ruppach]. Auch bei Goethe: *sie* (die Meeresspflanzen) *sind alle zugleich mastig und streng, saftig und zäh* (Weimarer Ausg. Abt. 1, Bd. 30.

S. 128). — 3. 'fett' (vom Boden) [Höhr-Uw Niederahr-We Altenmittlau-Ge Leusel-Al Oberlistgn.-Wo].

**mästig** 'gut zu mästen', 'hochmütig' [Rho.].

**Masting**, *Mästing* F. 'Mast' [Schmalk. Lgsth.].

**Mastsau**, *Mästsau* F. Wie schd. 'Mastsau'. Auch 'dicke Person', besonders 'dicke Frau' [Wiss.].

**Maststall** M. *Bornicher M.* ist Spottname für Bornich-Go, weil die dortigen Mädchen dicke runde Backen haben [Wsl.].

10 **Mastwurm** M.? \* 'Engerling (Larve des Maikäfers)' [Limb.-Ow].

**Matador** M. 'Haupttrumpf im Kartenspiel' [Fr Steinwand-Gf Schm.].

Formen: *Majedohrn* (Akk.) Dsbg.; *madəðər* und *madçə*, *mǝdçəðəər* Kleinschmalkalden-Schm; *Matendör* Schmalk.

**Matapfel** M. eine Apfelart [Wsl. Rod a. d. W.-Us Stockhm.-Bü Eschenr.-Scho Lgsth.], 'Kochapfel' [Burkhardtsfdn.-Gi], 'roter Eiserapfel' [Treysa-Zi], 'Apfel mit blau- bis braunroter Glanzschale' [Gelnhsn.].

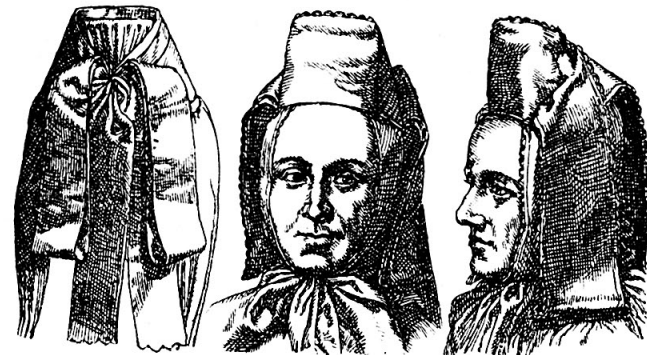
20 Formen: *märçbl* (Pl.) Eschenr., *Moarappel* Stockhm.; *mädabol* Gelnhsn. — Vgl. im Schwäb. Wörterbuch 4, 1524 *Matäpfel* nebst dem dortigen Hinweis auf *Mattisapfel*.

**Matendör** s. *Matador*.

**Matérie** M. F., *Matéring* F. 1. \* 'Eiter' [Abgesehen von wenigen Kreisen (Schl Hü) im ganzen Gebiet bezeugt, wenn auch verschieden stark]. Mit *Eiter*, dem einzigen Synonymon für 'Eiter', das außer *M.* reich vertreten ist, steht *M.* nahezu überall in einem Kampf, der für *M.* ungünstig ist (s. Angaben wie „*M.* ist nur noch alten Leuten bekannt, aber nicht mehr gebräuchlich“ Biebrich, „*M.* veraltet“ Wiss. usw.). Eine einigermaßen klare gebietsmäßige Trennung der beiden Kämpfer ist dabei aber nicht mehr möglich. — 2. \* 'feuchter Schleim in den Augenwimpern' [Oberlistgn.-Wo].

Das Mask. selten. Formen (von *M.* 1): *madəriə* Wiss.; *madirjə* Lgsth.; *Matérie* Steina-Zi; *mǝdərjə* Kleinschmalkalden-Schm; *Maderch* M. Limb. bei Hachenburg-Ow; *madəriy* Selt.; *madiriy* Mensfdn.-Li. — „Der Fachausdruck *materies*, den die Ärzte früherer Zeiten brauchten, . . . ist in die Unterschied gesunken und hat sich hier bis zum heutigen Tag erhalten“ (Maurer, Hess. Blätter f. Volkskde. 26, 159).

40 **Ma(?)ratze** F., *Ma(?)ratzenkappe* F. Frauenhaube, die im Gebiet des sogen. Hüttenbergs (Umgrenzung etwa ein Dreieck Butzb.-Wetzel.-Gießen) sowie in Brandobersd.-Us getragen wird, in Eschenr.-Scho (Hessenland 24, 86) getragen wurde'. Ihr Aussehen zeigt Abb. 34. Im



34. Ma(?)ratze 'Frauenhaube'.

(Aus Hottenroth, Die nassauischen Volkstrachten, Abb. 11.)